

Kooperation ist kinderleicht

von Wolfgang Hinz

Max ist jetzt 50 Jahre alt und auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Er ist mächtig stolz auf seine Durchsetzungskraft. Seine Ideen, Vorhaben und Projekte kann er fast immer realisieren. Stärke ist sein Lebensprinzip. Früh hat er gelernt, keine Schwächen zu zeigen. Wettbewerb ist Bestandteil seiner Welt, Kooperation kennt er nicht und diplomatisches Verhalten liegt ihm fern. Seine Philosophie: „Lass Dir nichts gefallen! Schlage zurück! Zeige den anderen, wer das Sagen hat!“. Max hat das Gefühl entwickelt, dass die Starken die Welt beherrschen und die Schwachen den Kürzeren ziehen. Deshalb hat er beschlossen, nicht brav zu sein, sich nicht anzupassen, sondern Stärke zu zeigen, Widerstand zu leisten, Regeln zu brechen und lieber andere herumzukommandieren, als sich selbst herumkommandieren zu lassen. Man sieht ja auch, wie weit er es mit seiner Einstellung gebracht hat. Natürlich ist Max davon überzeugt, dass sein Lebensentwurf besser ist als diejenigen seiner Mitmenschen. „Wenn doch nur alle so wären wie ich“, denkt er.

Das Verhalten von Max ist für einen Machtmenschen völlig normal, mental gesund ist es nicht. Denn es gibt im Leben viele Situationen, in denen Kooperation das bessere Verhalten ist. Max ist in seiner Wahrnehmung und in seinem Verhalten nicht im Gleichgewicht aus Denken, Fühlen und Handeln. Er ist einseitig handlungsorientiert und hat ein Defizit im Denken und/oder Fühlen.

Das Geburtstagsgeschenk

Kooperation ist kinderleicht!



Zu seinem Geburtstag hat Marc einige Schulfreunde eingeladen. Von seinen Eltern hat er einen Baukasten für ein Parkhaus geschenkt bekommen. In dem kann er seine Autos parken. Aber erst muss es ja aufgebaut werden. Damit beschäftigen sich die Kinder den ganzen Nachmittag. Jeder hilft mit. Am Ende ist das Parkhaus zusammengebaut. Alle sind mächtig stolz auf ihr Werk.

Kooperation ist für Marc kinderleicht. Die normale Führungspersönlichkeit tut sich damit allerdings schon schwerer. Sie muss erst die selbstgeschaffenen Barrieren, Hindernisse und Begrenzungen überwinden, um dieses komplementäre Verhalten zu erlernen. Danach ist die Angelegenheit dann tatsächlich kinderleicht. Es ist eine Erweiterung der Verhaltensbandbreite: ein Dazulernen.

Der arme Max

Kooperation wie auch Wettbewerb gehört zu den Grundpfeilern menschlichen Verhaltens. Tatsache ist, dass dieser bedeutende Mensch Max Mächtig das kinderleichte Verhalten Kooperation nicht gelernt hat und daher nicht anwendet. Wäre es nicht an der Zeit für ihn, das, was schon Milliarden Menschen vor ihm im Kindesalter gelernt haben, auch zu lernen? Wir sollten ihn besser bedauern statt bewundern, denn in seiner Menschwerdung ist der große Max Mächtig zurückgeblieben.

2

**Der Weg zur entwickelten Führungskultur führt über das
mental gesunde Führungsverhalten!**

© Pbl Institut

Siehe auch: Entwicklungsstufen in der Führungskultur

www.pbi-institut.org